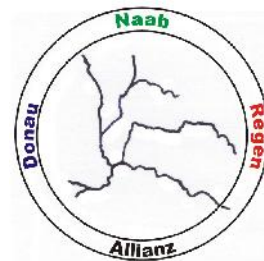


Donau-Naab-Regen-Allianz (DoNaReA)

Ein Netzwerk für Gewässerschutz



Sprecher: Dr. Josef Paukner 0941 / 64 00 726
Gerhard Härtl 0941 / 41 272
Manfred Krosch 0941 / 59 99 880

eMail: donarea@web.de

Regensburg, den 30.06.2008

Landratsamt Regensburg
z.Hd. Herrn Ulrich Dolezal

Altmühlstraße 3
93059 Regensburg

Kopie per E-Mail an:

Regierung der Oberpfalz, LBD Schobert:
guenter.schobert@reg-opf.bayern.de

Bezirk Oberpfalz, Fachberatung für Fischerei:
fachberatung@bezirk-oberpfalz.de

Wasserwirtschaftsamt Regensburg:
poststelle@wwa-r.bayern.de

Wasserkraftnutzung am Fluss Regen: Wehr Pielmühle

Sehr geehrter Herr Dolezal,

die Donau-Naab-Regen-Allianz (DoNaReA) wurde darüber informiert, dass es Interessenten für den Bau und Betrieb eines Wasserkraftwerkes am Wehr Pielmühle/ Regen gibt.

Die DoNaReA wendet sich mit Nachdruck gegen das geplante Vorhaben.

Die Donau-Naab-Regen-Allianz ist eine Vereinigung, in der 17 Vereine und Verbände zusammenwirken, die den Gewässerschutz und die naturverträgliche Nutzung unserer Gewässer vertreten. Ihr gehören der Bayerische Kanu-Verband, Kreisgruppen des Bund Naturschutz und des Landesbunds für Vogelschutz, Fischereivereine, Naturfreunde und viele andere mehr an.

Unser Anliegen ist es, die Gewässer in einen guten ökologischen Zustand zu bringen, wie dies von der EU-Wasserrahmenrichtlinie gefordert wird.

Es hat sich gezeigt, dass Stauwehre von Wasserkraftanlagen und andere Querverbauungen zu den schwerwiegendsten Beeinträchtigungen in der Ökologie der Fließgewässer zählen. Bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie ist daher als ein vorrangiges Ziel formuliert worden, die Durchgängigkeit der Fließgewässer zu verbessern. Im Rahmen eines so genannten Masterplans wird von Seiten des Umweltministeriums angestrebt, für die großen Stauwehre Umgehungsgewässer und technische Wanderhilfen einzubauen.

Beim Wehr Pielmühle wurde ein Umgehungsgewässer angelegt, das zur Zeit der Erbauung als modellhaft galt, bei dem allerdings nach heutigen Maßstäben eine höhere Wassermenge anzustreben wäre. Als das erste Stauwehr nach der Regenmündung ist es für die laterale Vernetzung der Donau mit ihren Zuflüssen in hohem Maß bedeutsam. Wir gehen davon aus, dass dem Unteren Regen bei der Ausweisung von „Vorranggewässern“ (Fischwanderungen) eine hohe Priorität zugewiesen wird/ wurde.

Donau-Naab-Regen-Allianz (DoNaReA): Ein Netzwerk für Gewässerschutz.

Wie an anderen Wehren hat sich auch beim Wehr Pielmühle gezeigt, dass die Schädigung für die Gewässerökologie gravierend ist und das Umgehungsgewässer dies nicht auszugleichen vermag.

Dieses Wehr, das nicht zuletzt auch eine Gefahrenquelle für Menschen darstellt und an dem mehrfach Menschen ertrunken sind, sollte nach unserer Auffassung mittelfristig abgebaut oder so umgebaut werden, dass die Schädigungen beseitigt werden. Der Einbau von Turbinen würde dagegen bewirken, dass das Wehr auf längere Zeit erhalten bleiben muss und eine Erhöhung des Wasserdurchflusses im Umgehungsgewässer nicht möglich ist. Mit dem Einbau einer Turbine sind neue ökologische Schädigungen an diesem Wehr verbunden: In den Turbinen werden fortwährend wandernde Fische und abdriftende Organismen schwer verletzt und zum Teil regelrecht zerhackt. Darin ist nicht nur ein ökologisches, sondern auch ein ethisches Problem zu sehen.

Die Genehmigung dieser Wasserkraftnutzung liegt nach unserer Auffassung nicht im öffentlichen Interesse. Es lässt sich abschätzen, dass bei der nicht sehr großen verfügbaren Wassermenge, dem geringen Gefälle und vor allem bei der geringen Fallhöhe der volkswirtschaftliche Nutzen für die Energieversorgung marginal wäre. Die Wirtschaftlichkeit des Betriebes ließe sich nur erzielen, wenn die Stromerzeugung nach dem EEG auf Kosten der Stromverbraucher subventioniert würde. Dies würde dem Anliegen des EEG widersprechen, denn dieses Gesetz sollte zeitlich begrenzt die Entwicklung neuer Technologien der Energiegewinnung fördern, aber nicht längerfristig die herkömmliche Art der Wasserkraftnutzung am Tropf von Subventionen halten.

Es steht zu befürchten, dass durch den Bau eines Kraftwerksgebäudes die Trinkwassergewinnung hier beeinträchtigt wird.

Die Donau-Naab-Regen-Allianz fordert daher, mittel- bis langfristig das Wehr Pielmühle zurückzubauen. Angesichts des eklatanten Missverhältnisses zwischen dem minimalen volkswirtschaftlichen Nutzen und den beträchtlichen Schädigungen bitten wir Sie, den Einbau von Turbinen an diesem Wehr nicht zu genehmigen.

Wir wären Ihnen sehr verbunden, wenn Sie uns über den Stand und den weiteren Verlauf des Verfahrens informieren würden.

Mit freundlichen Grüßen,

Manfred Krosch Gehard Härtl Dr. Josef Paukner
Sprecher Donau-Naab-Regen-Allianz

Anlage:

Flyer Donau-Naab-Regen-Allianz